

Umsetzung

Im Rahmen des bundesweiten Modellprojekts wird zunächst eine Musterkonzeption entwickelt, die konkrete Maßnahmen aufzeigt, mit denen sich Einrichtungen der Altenhilfe für Lesben, Schwule, Bisexuelle sowie für trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI*) öffnen können.

Daneben entsteht ein Fortbildungspaket mit Coaching-Konzept zur Schulung, Sensibilisierung und Begleitung der Mitarbeitenden. Alle Maßnahmen werden zunächst an vier vollstationären und zwei ambulanten Altenhilfestandorten der AWO erprobt und umgesetzt.

Pro Modellstandort bilden jeweils zwei Multiplikator*innen gemeinsam mit den Einrichtungsleitungen, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen und anderen Mitarbeitenden ein Praxisteam, um gemeinsam die Projektziele in ihren Einrichtungen umzusetzen.

Modellstandorte

Neubrandenburg – AWO Pflegedienst

Mönchengladbach – AWO Pflegedienst

Köln – AWO Seniorenzentrum

Neu-Ulm – AWO-Seniorenzentrum

Bernau – AWO Altenpflegeheim

Dortmund – Seniorenwohnstätte

Beteiligung durch die LSBTI* Community

Die Projektumsetzung wird durch einen beratenden Beirat unterstützt, in dem neben Personen aus der Politik, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Wissenschaft, der Pflege und der AWO vor allem auch die queere Community vertreten ist.

Folgende überregionale LSBTI*-Verbände sind beteiligt:

- Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V.
- Dachverband Lesben und Alter
- Intersexuelle Menschen e.V. Bundesverband
- Bundesverband Trans*
- BiNe – Bisexuelles Netzwerk e.V.

Mitarbeitende der Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V. besuchen zudem alle Modellstandorte und unterstützen diese bei Kooperationen mit der lokalen LSBTI* Community.

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. Modellprojekt „Queer im Alter“

Blücherstraße 62–63

10961 Berlin

Telefon: 030 26309-202/233

E-Mail: lothar.andree@awo.org

www.awo.org

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Teilgestaltung unter Verwendung eines Fotos von ©mito - stock.adobe.com

„Queer im Alter“

Modellprojekt zur Öffnung der
Altenhilfeeinrichtungen der AWO
für die Zielgruppe LSBTI*

Projektziel

Der AWO Bundesverband e.V. führt bis Ende Februar 2021 ein neues und bundesweites Modellprojekt zur Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen für Lesben, Schwule, Bisexuelle sowie für trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI*) durch. Ziel des Modellprojekts „Queer im Alter“ ist es, Wissen und praktisches Know-how zur Öffnung von Altenhilfeeinrichtungen für LSBTI* zu generieren, welches allen Wohlfahrtsverbänden zur Verfügung gestellt wird. Zentrale Anliegen sind dabei:

- In Altenhilfeeinrichtungen ein diskriminierungsfreies Umfeld für LSBTI*-Personen zu schaffen.
- Der Alltag in den Einrichtungen ist von Toleranz, Akzeptanz und Respekt gegenüber den jeweiligen sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten und den damit verbundenen Lebensformen und -weisen geprägt.
- Somit handelt es sich für die AWO um einen weiteren Baustein in dem Bestreben, ihre Einrichtungen und Angebote vielfaltssensibel, inklusiv und offen für Alle zu gestalten.



Ausgangslage

In Deutschland leben schätzungsweise rund 1 Million über 65-Jährige, die sich als Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI*) identifizieren. So vielfältig und unterschiedlich diese Menschen und ihre Lebensgeschichten auch sind, was viele von ihnen verbindet, ist die gemeinsame Erfahrung von Ablehnung, Ausgrenzung, Diskriminierung, Denunziation und teilweise auch von Gewalt und Strafverfolgung

So stellte der noch aus der Kaiserzeit stammende und 1935 verschärfte § 175 des deutschen Strafgesetzbuches in der BRD bis 1969 und in der DDR bis 1957 sexuelle Handlungen zwischen Männern unter Strafe und wurde erst 1994 ersatzlos gestrichen. Zum anderen haben aber auch viele LSBTI*-Personen durch ihren Einsatz um gesellschaftliche Anerkennung Erfahrungen gemacht, die sie dazu befähigt haben, ihr Leben selbstbewusst zu gestalten und gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen. Ihre eigenen Lebensentwürfe möchten sie auch im Alter nicht aufgeben.

Was es bereits gibt und was noch fehlt

Seit einigen Jahren gibt es auf Initiative queerer Verbände und Institutionen vorwiegend in Metropolregionen vereinzelte spezifische Angebote für pflegebedürftige LSBTI*, die einen ersten und wichtigen Schritt darstellen. Eine flächendeckende und Wohnortnahe Öffnung der jeweils über 14.000 ambulanten und stationären Altenhilfeeinrichtungen in Deutschland für LSBTI*-Personen fehlt jedoch bisher.

An dieser Stelle setzt die AWO an, mit dem Ziel, über die Metropolen hinaus ihre bestehenden Einrichtungen als LSBTI*-freundlich sichtbar und lebbar zu gestalten.

Öffnung der professionellen Altenhilfe

Viele ältere LSBTI* fürchten sich vor Ablehnung und Ausgrenzung, die ihr Leben mit geprägt haben und die sie in den letzten Jahren ihres Lebens nicht erneut erleben möchten. Altenhilfeeinrichtungen sollten daher eine Willkommenskultur nicht nur aber auch für LSBTI* entwickeln, damit diese spüren, hier bin ich erwünscht, hier kann ich leben und sein wie ich möchte.

LSBTI* und Pflege

Im Alter sind LSBTI* aufgrund geringerer familiärer Unterstützung bzw. höherer Kinderlosigkeit stärker auf professionelle Einrichtungen der Altenhilfe angewiesen. Gleichzeitig ziehen sie sich nach allgemeiner Einschätzung aus Wissenschaft und Praxis z.B. in Pflegeheimen zunehmend zurück oder bleiben gar als LSBTI* unsichtbar, da die eigene Identität aus Angst vor Zurückweisung nicht selten verborgen gehalten wird. Eine an der Person und deren Biografie ausgerichtete Langzeitpflege und Betreuung ist in diesem Fall kaum möglich.

